Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmte Stundenzahl.

	I	II,1	II,2	III,1	III,2	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	6*	6*	7	7	7	7	8	8	56
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2 (wahlfrei)			2	2	2	2	—	10
Gesang	3 (Chor)						2	2	7
Turnen	3			3			3		24

*) 7 seit 6. Nov. 1895.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 18^{95}|$_{96}$.

Lehrer.	Ord.	I.	II, 1.	II, 2.	III, 1.	III, 2.	IV.	V.	VI.	Korrekturen.	Sa.
Dr. Heldmann, Direktor.		6 Griechisch.	3 Deutsch 3 Griechisch.				2 Geschichte*)			3	14
Berlit, Professor.	II,1	3 Deutsch. 3 Geschichte u. Erdkunde.	7 Lateinisch		3 Geschichte und Erdkunde.	6 Griechisch.				3	22
Dr. Hartmann, Professor.	I	4 Mathematik. 2 Physik.					4 Rechnen. 2 Naturkunde.	4 Rechnen. 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.	3	20
Manns, Professor.	II,2	7 Lateinisch.	3 Homer.	7 Lateinisch. 3 Französisch.		3 Französisch.				4	23
Dr. Häsecke, Oberlehrer.	III,1 u. 2			6 Griechisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 7 Lateinisch.		2 Religion. 3 Deutsch.			4	22
v. Kampfz, Oberlehrer.			4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik. 2 Naturkunde.	3 Mathematik			4 Rechnen.	5	24
Dr. Wolscht, Oberlehrer.	V		3 Geschichte u. Erdkunde.	3 Geschichte u. Erdkunde.	6 Griechisch.			3 Deutsch. 8 Lateinisch.		3	23
Dr. Pulch, Oberlehrer.	IV	2 Französisch. 2 Englisch.	2 Französisch. 2 Englisch.		3 Französisch.		7 Lateinisch. 4 Französisch. 2 Erdkunde.*			5	24
Schwarz, Oberlehrer.	IV	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebräisch.	3 Deutsch.		2 Naturkunde.		2 Religion.	4 Deutsch. 8 Lateinisch	3	25
(Gutheil, Wiss. Hülfslehrer.)							(2 Geschichte) (2 Erdkunde)			—	4
Klonk, Lehrer am Gymnasium.		3 Turnen. 2 Zeichnen.			3 Turnen 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	3 Turnen 2 Zeichnen 2 Schreiben.	2 Naturkunde. 3 Religion. 2 Schreiben.	—	28
Hoßfeld, Elem.-Lehrer (beaufstr.).		1 gemischter Chor.		1 Tenor u. Baß.		1 Sopran u. Alt.		2 Singen.	2 Singen.	—	7

*) Von Herrn Gutheil unentgeltlich erteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erledigte Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius Professor Dr. Hartmann.

Religionslehre: 2 St. w. — Gründung der christlichen Kirche, das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwickelung der römisch-katholischen Kirche und die Vorbereitung der Reformation. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Lektüre und einige Artikel der Confessio Augustana. Erklärung der wichtigsten Abschnitte des Johannesevangeliums mit Heranziehung anderer neutestamentlicher Schriften. Schwarz.

Deutsch: 3 St. w. — Lebensbilder Goethes und Schillers sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Makbeth und Coriolan. Goethes Tasso. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eignen Ausarbeitungen. Dispositionsübungen. Berlit.

Aufsatzaufgaben: 1. Durch welche Beweggründe läßt Schiller den Entschluß, vom Kaiser abzufallen, bei Wallenstein zur Reife kommen? 2. (Klassenaufsatz.) Welche veredelnden Wirkungen schreibt Schiller der Schaubühne als einer moralischen Anstalt zu? 3) Mit welchem Recht nennt Don Karlos seinen Vater beweinenswert? 4) Hochvart twingt den kurzen man, daz er muoz ûf den zêhen gân. 5. Klassenaufsatz: Durch welche Gründe rechtfertigt Lessing im Gegensatz zu Voltaire und im Anschluß an Shakespeare das Auftreten eines Geistes auf der Bühne? 6. Welchen wohlthätigen Einfluß auf die Kultur schreibt Schiller in seinem Spaziergang der Gründung von Städten zu? 7. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. Das Straßburg Goethes.

Aufsatz für die Reifeprüfung. Michaelis 1895:

Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir,
Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor.

Ostern 1895: a. Inwiefern kann man das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule nennen? b) für die Extraneer: Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein sowohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede.

Lateinisch: 6, seit Nov. 7 St. w. — Horaz' Oden III u. IV mit Auswahl, Epoden 2 und 16; Episteln I, 1—11. Einige Oden auswendig. Ciceros Rede für Murena. Tacitus' Germania und Agricola. Privatlektüre aus Livius XXVI. Wiederholungen aus der Grammatik und Synonymik. Mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Manns.

Reifeprüfung zu Michaelis 1895: Extemporale nach Cic. Verr. II, 3, 89; zu Ostern 1896 nach Cic. Verr. II., 4, 54, für die Extraneer: Süpfle II, 187.

Griechisch: 6 St. w. — Homers Ilias, 1. bis 12. Buch mit Auswahl. — Sophokles' Antigone. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Thukydides' 6. und 7. Buch mit Aus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wahl. — Demosthenes' olynthische Reden und erste Rede gegen Philipp. — Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Der Direktor.

Reifeprüfung zu Michaelis 1895: Übersetzung aus Platons Phaedon, Kap. 66. Zu Ostern 1896: aus Plat. Phaed. Kap. 64, für die Extraneer. Plat. Phaed., Kap. 3.

Französisch: 2 St. w. — Racine, Britannicus. — D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit. Dr. Pulch.

Reifeprüfung zu Michaelis 1895: Übersetzung aus Mignet, histoire de la révolution franç. (Velhagen & Klasing, Pros. fr. 27. Ausg. B.) S. 137 und 138. Zu Ostern 1896: aus Duruy, Le siècle de Louis XIV. (ed. Hartmann, coll. Friedberg u. Mode 21) S. 30 u. 31; für die Extraneer aus Mignet, histoire de la révolution franç. (Velhagen & Klasing, Pros. fr. 27 B.), S. 137 und 138.

Englisch: 2 St. w. (wahlfrei). — Ausgewählte Stücke aus Deutschbein's Irving-Macaulay-Lesebuch. Dickens, Christmas Carol. Dr. Pulch.

Hebräisch: 2 St. w. (wahlfrei). — (Der Unterricht fiel aus, weil kein Schüler daran teil nahm.)

Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reichs bis zum Ende des dreißigjährigen Kriegs. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Berlit.

Mathematik: 4 St. w. — Die Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene. Aufgaben aus allen Teilen der Mathematik. Acht größere mathematische Arbeiten, darunter zwei Probearbeiten. Dr. Hartmann.

Aufgaben für die Reifeprüfung a) zu Michaelis 1895: 1. Planimetrie: Einen Kreis zu zeichnen, welcher die gegebene Gerade L berührt, den gegebenen Kreis K berührt, und dessen Mittelpunkt auf der gegebenen Geraden L liegt. — 2. Stereometrie. Man berechne den Kubikinhalt eines abgestumpften geraden Kegels aus dem Inhalt F seiner größeren Grundfläche, dem Winkel α der Seitenlinien gegen diese und aus der Höhe h. $F = 5,0931$ qm; $h = 1,571$ m; $\alpha = 58^0\ 42'\ 12''$, 4. — Arithmetik (Physik): Ein Feuerwerkskörper wird mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 90$ m senkrecht in die Höhe geschlossen; nach $t = 5$ Sekunden hört man sein Zerspringen. In welcher Höhe erfolgte die Explosion, wenn die Geschwindigkeit des Schalles $\alpha = 333$ m ist? — 4. Trigonometrie: Von einem Dreieck sind gegeben 1. $a + b = 52$ m; 2. $\rho_a + \rho_b = 32$ m. 3. $\alpha - \beta = 34^0\ 12'\ 19''$, 7. Es sollen die Seiten, die Winkel und der Flächeninhalt berechnet werden. b) Für die Reifeprüfung zu Ostern 1896: A) für die Ober-Primaner: 1. Arithmetik: $(x + y)^5 = 10\,a\,(x^3 + y^3)$. (1) $x^5 + y^5 = 10\,b\,(x^3 + y^3)$. (2) 2. Trigonometrie (Physik). Es sei die Deklination eines Sternes $\delta = 49^0\ 12'\ 40''$ und seine Höhe über dem Horizont des Beobachtungsortes $h = 74^0\ 50'\ 7''$. Die geographische Breite des Ortes sei $\varphi = 52^0\ 11'$. Man berechne das Azimut des Sternes. 3. Planimetrie: Es soll ein Dreieck gezeichnet werden, wenn gegeben sind 1. $\frac{\rho_c}{h_c} = \frac{m}{n}$, 2. α, 3. ρ. — 4. Stereometrie: Ein Kreisbogen rotiert um den auf der Halbierungslinie des zugehörigen Centriwinkels senkrecht stehenden Durchmesser und beschreibt hierdurch eine Zone. Wie groß ist das Volumen der entstandenen körperlichen Zone, wenn der Radius der Kugel gleich r und der Centriwinkel des Sektors gleich α ist? $r = 6,0559$ m; $\alpha = 45^0\ 12'\ 44''$. B) für die Extraneer: 1. Arithmetik: Jemand ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sichert sein Leben, 30 Jahre alt, für 40000 ℳ und zahlt zu dem Zweck zu Anfang eines jeden Jahres 900 ℳ bei einer Bank ein. Er stirbt 56 Jahre alt. Hat die Bank gewonnen oder verloren, und wie viel, $4^1/_2$ Prozent gerechnet? — 2. Trigonometrie: Von einem Dreieck sind gegeben: 1. $\frac{h_a + h_b}{a + b} = 0{,}998$. 2. $\alpha = 67^0\,22'\,48'',5$. 3. $\varrho = 5^1/_3$ m. Man berechne die Seiten, die Winkel und den Flächeninhalt des Dreiecks. — 3. Planimetrie: Es soll ein Dreieck gezeichnet werden, wenn gegeben sind: 1. $\frac{a}{h_c} = \frac{m}{n}$ 2. $\alpha - \beta$. 3. ρ_a. — 4. Stereometrie: Durch ein regelmäßiges Tetraeder sei parallel zu der Grundfläche eine Ebene gelegt, welche die Höhe halbiert, und in die Schnittfigur sowie auch in die Grundfläche sei der innere Berührungskreis gezeichnet. Wie groß ist der Inhalt des abgestumpften Kegels, welcher diese beiden Kreise zu Grundflächen hat, wenn die Kante des Tetraeders gleich a gegeben ist?

Naturkunde: 2. St. w. — Optik. Elemente der Astronomie nach Jochmann. Dr. Hartmann.

Ober-Sekunda.

Ordinarius Professor Berlit.

Religionslehre: 2 St. w. — Kurzer Überblick über das Alte Testament und das Leben Christi. Die Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Psalmen. Schwarz.

Deutsch: 3 St. w. — Gelesen wurde das Nibelungen- und Gudrunlied, der arme Heinrich von Hartmann von der Aue, Parcival von Wolfram von Eschenbach m. A. Walther von der Vogelweide m. A. im Urtext. Schillers Wallenstein und Goethes Götz von Berlichingen. Ausführliche Inhaltsangaben mittelhochdeutscher Dichtungen und Proben aus denselben. Überblick über die Arten der Dichtung. Ausblicke auf nordische Sagen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. Der Direktor.

Aufsatzaufgaben: 1. Der Feldherrnprozeß in Athen nach Xenophons Hellenika. 2. Das Bild Friedrichs des Großen nach Geibels Gedicht Sanssouci. 3. Welche Gründe veranlaßten Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 4. Wodurch weiß das Nibelungenlied unsere besondere Teilnahme an Siegfrieds Tode zu erregen? 5. Warum nennt das Nibelungenlied Rüdiger von Bechlarn vater aller tugende? 6. Kriemhild und Gudrun, ein Vergleich. 7. Inwiefern läßt uns Schiller in Wallensteins Lager das Schattenbild des Helden erscheinen? 8. Klassenaufsatz: Welche Gründe bestimmen in Schillers Wallenstein die Generale zum Abfall vom Oberfeldherrn?

Lateinisch: 6, seit November 7 St. w. — Vergils Aeneis, 4. bis 12. Buch m. A. Auswendiglernen einzelner Stellen. Sallusts Jugurthinischer Krieg. Ciceros Rede pro Roscio Amerino. Livius XXVII m. A. Grammatische Wiederholungen. Einzelnes aus der Synonymik. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Berlit.

Griechisch: 6 St. w. — Homers Odyssee zweite Hälfte m. A. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 3. St. Manns. — Xenophons Hellenika, 1. und 2. Buch m. A., Memorabilien 1. Buch m. A. Herodot, 6. und 7. Buch m. A. Die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium. Schriftliche Übungen. 3 St. Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 2 St. w. — Halévy, L'invasion. — Molière, Le bourgeois gentilhomme. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit. Dr. Pulch.

Englisch: 2 St. w. (wahlfrei). — Einübung der Laute, Lesen und Übersetzen ausgewählter Stücke aus Deutschbeins Vorstufen. Das Wichtigste aus der Grammatik nach Deutschbein. Dr. Pulch.

Hebräisch: 2 St. w. (wahlfrei). — Anfänge der Formenlehre bis znr Verbalbildung. Übersetzungen und Rückübersetzungen nach Seffer. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schwarz.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der röm. Geschichte bis Augustus nach Pütz. Dr. Wolscht.

Mathematik: 4 St. w. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Progressionen; Exponential- und logarithmische Gleichungen. Ebene Trigonometrie; Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Behandlung geometrischer und trigonometrischer Aufgaben. Acht größere mathematische Arbeiten. v. Kamptz.

Naturkunde: 2 St. w. — Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektricität. Wärmelehre. Wiederholungen der chemischen Grundbegriffe. v. Kamptz.

Unter-Sekunda.

Ordinarius Professor Manns.

Religionslehre: 2 St. w. — Mit Ober-Sekunda vereinigt. Schwarz.

Deutsch: 3 St. w. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und Dispositionsübungen. Lektüre: Einige Gedichte von Schiller und Goethe, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen, besonders aus Hermann und Dorothea und Jungfrau von Orleans, sowie Versuche im Vortrag kleiner eigner Ausarbeitungen. Schwarz.

Aufsatzaufgaben: 1. Was habe ich in den Osterferien erlebt? (Ein Brief). 2. Wodurch unterscheiden sich die beiden Goetheschen Gedichte „Der Fischer" und „Erlkönig"? 3. Was erfahren wir über die erste christliche Gemeinde aus den ersten vier Kapiteln der Apostelgeschichte? 4. Klassenaufsatz: In welcher Weise ist in diesem Jahre das Sedanfest in unserer Stadt gefeiert worden? 5. Welche Umstände verzögern die Vereinigung Hermanns mit Dorothea? 6. Wie schildert Vergil im ersten Buche der Aeneis den Sturm, welcher die Troer überraschte? (Eine Übersetzung). 7. Was erfahren wir über Johanna in dem Prolog zu Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans"? 8. Was haben die Montgomery-Scene und Lionel-Scene in Schillers „Jungfrau von Orleans" gemeinsam, und wodurch unterscheiden sich dieselben? 9. Die Kaiserproklamation. 10. Aufsatz der Abschlußprüfung: Wodurch erfahren wir die bedrängte Lage Tellheims im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm"?

Lateinisch: 7 St. w. — Ciceros Rede de imp. Cn. Pompei. Livius, 21. Buch. Vergils Aeneis, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Eine Anzahl Verse auswendig. — Wiederholung und Erweiterung der in Tertia gelernten syntaktischen Regeln. Mündliches Übersetzen aus Ostermann III. Wöchentlich ein schriftliche Arbeit. Manns.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: 6 St. w. — Xenophons Anabasis, 3. Buch. Hellenika, 1. Buch. Auswahl aus Homers Odyssee, 1. bis 11. Buch. Artikel, Pronomen, Casuslehre, sowie die Hauptregeln der Moduslehre und Wiederholungen aus der Formenlehre nach Koch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen. Dr. Haesecke.

Französisch: 3 St. w. — Lektüre aus Plötz' Lectures choisies, 6. und 7. Abschnitt. Sprechübungen. — Die wichtigsten Regeln aus Plötz' Schulgrammatik, Lektion 24—35, 39—65, 68, 77 und 78. Wiederholung der Fürwörter nach Plötz' Elementargrammatik. Schriftliche Arbeiten. Manns.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Dr. Wolscht.

Mathematik: 4 St. w. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges, geometrische Aufgaben. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. v. Kamptz.

Naturkunde: 2 St. w. — Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektricität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen; Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. v. Kamptz.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Haesecke.

Religionslehre: — Das Reich Gottes und die typischen Persönlichkeiten im Neuen Testamente; die entsprechenden Abschnitte wurden gelesen. Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen, sowie der früher gelernten Kirchenlieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Leben. Dr. Haesecke.

Deutsch: 2 St. w. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III. — Schillers Glocke und Wilhelm Tell. — Belehrungen über die poetischen Formen usw., soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. — Zehn Aufsätze, meist im Anschluß an die deutsche und lateinische Lektüre. Dr. Haesecke.

Lateinisch: 7 St. w. — Caesars gallischer Krieg, 1. Buch, 1—29, und 2. bis 3. Buch mit Auswahl. Ovid: die Schöpfung, Philemon und Baucis, Niobe, die Wasserflut, Deukalion und Pyrrha. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Ergänzung der Modus- und Tempuslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Haesecke.

Griechisch: 6 St. w. — Xenophons Anabasis, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Verba auf μι und unregelmäßige Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Wolscht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: 3 St. w. — Lektüre nach G. Plötz' Übungsbuch und Sprechübungen im Anschluß daran. — Wiederholung der Formenlehre. — Das Wichtigste vom Pronomen. Unregelmäßige Verba. Die syntaktischen Hauptgesetze. Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Pulch.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Wiederholungen der politischen Erdkunde Preußens. Berlit.

Mathematik: 3 St. w. — Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Geometrie: Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre; geometrische Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. v. Kamptz.

Naturkunde: 2 St. w. — Bau des menschlichen Körpers. — Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. v. Kamptz.

Unter-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Haesecke.

Religionslehre: 2 St. w. — Vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. w. — Vereinigt mit Ober-Tertia.

Lateinisch: 7. St. w. — Vereinigt mit Ober-Tertia.

Griechisch: 6 St. w. — Das Wichtigste aus der regelmäßigen Formenlehre bis zu den Verba auf μι. — Auswendiglernen von Vokabeln aus dem Übungsbuch von Wesener im Anschluß an die Lektüre. — Mündliche Übersetzungen ins Deutsche und ins Griechische. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Berlit.

Französisch: 3 St. w. — Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Erlernung einiger unregelmäßigen Verba und der wichtigsten Pronomina. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz-Kares' Kurzer Lehrgang, Ausgabe B. Manns.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. w. — Mit Ober-Tertia vereinigt.

Mathematik: 3 St. w. — Arithmetik: Die vier Species der Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Die Lehre von den Dreiecken, Vierecken und vom Kreise. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. v. Kamptz.

Naturkunde: 2 St. w. — Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. (S.) Kryptogamen. Einiges aus der Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. (W.) Schwarz.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Pulch.

Religionslehre: 2. St. w. — Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bücher. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und den Bibelsprüchen des Kanons. 4. und 5. Hauptstück gelernt. Vier Kirchenlieder (Kanon). Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. Dr. Haesecke.

Deutsch: 3 St. w. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Abwechselnd Rechtschreibeübungen und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. — Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Dr. Haesecke.

Lateinisch: 7 St. w. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre (Musterbeispiele). Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. Lhomond mit Auswahl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Pulch.

Französisch: 4 St. w. — G. Ploetz' Elementarbuch, Kap. 1—27. Sprechübungen. Übersetzung von deutschen und französischen Sätzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Pulch.

Geschichte und Erdkunde: 4 St. w. — Griechische und römische Geschichte. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Gutheil.

Mathematik: 4 St. w. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Vierecken mit elementaren Konstruktionsaufgaben. Alle zwei Wochen eine schriftliche Rechenarbeit. Dr. Hartmann.

Naturkunde: 2 St. w. — Bestimmung von Pflanzen nach dem Linné'schen System. (S.) Niedere Tiere, insbesondere Insekten. (W.) Dr. Hartmann.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Wolscht.

Religionsunterricht: 2 St. w. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahns bibl. Historien. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Die Sprüche und Kirchenlieder des Kanons teils wiederholt, teils neugelernt. Schwarz.

Deutsch: 3 St. w. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Rechtschreibeübungen und kleine Aufsätze. Dr. Wolscht.

Lateinisch: 8 St. w. — Lesestücke aus Ostermann für V. Ergänzende Wiederholung der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Acc. c. inf. Abl. abs. Erweiterung der Vokabelkenntnis. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Wolscht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: 2 St. w. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einfache Kartenzeichnungen. Dr. Hartmann.

Rechnen: 4 St. w. — Die vier Species mit gemeinen Brüchen. Einfache Regeldetri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Hartmann.

Naturkunde: 2 St. w. — Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen und Kenntnis der äußeren Organe derselben. Im Winter: Wirbeltiere und Knochenbau des Menschen. Klonk.

Sexta.

Ordinarius Oberlehrer Schwarz.

Religionslehre: 3 St. w. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahns bibl. Historien, 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung, 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe, dazu die 14 Sprüche des Kanons gelernt. 4 Kirchenlieder (Kanon). Klonk.

Deutsch: 4 St. w. — Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Die vorgeschriebenen Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Diktat. Schwarz.

Lateinisch: 8. St. w. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Übungsbuch. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Schwarz.

Erdkunde: 2 St. w. — Grundbegriffe der Erdkunde. Übersicht über die Erdoberfläche. Dr. Hartmann.

Rechnen: 4 St. w. — Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen. Die einfachsten dezimalen Rechnungen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Kamptz.

Naturkunde: 2. St. w. — Mit Quinta vereinigt.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren während des Konfirmanden-Unterrichts im Winterhalbjahr befreit aus III,1 5 und aus III,2 6 Schüler.

Religionslehre für die katholischen Schüler: 2 St. w. — Das apostolische Glaubensbekenntnis und die Gebote Gottes, sowie die Geschichte des Alten Testamentes. Pfr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen: In stufenweiser Folge: Frei- und Ordnungsübungen; Eisenstab- und Hantelübungen, Gerätturnen, Turnspiele. Von den 137 Schülern, welche im Sommerhalbjahr, und von den 135 Schülern, welche im Winterhalbjahr die Anstalt besuchten, waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 6	i. W. 8 Sch.	i. S. 2	i. W. 3 Sch.
Aus anderen Gründen:	i. S. —	i. W. —	i. S. —	i. W. —
Zusammen.	i. S. 6	i. W. 8 Sch.	i. S. 2	i. W. 3 Sch.
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	i. S. 4,3 %;	i. W. 5,9 %	i. S. 1,4 %;	i. W. 2,2 %.

Es bestanden bei 9 Klassen 3 Turnabteilungen mit je 3 St. Turnunterricht:

1. Turnabt.: i. S. 36, i. W. 28 Sch.
2. Turnabt.: i. S. 45, i. W. 44 Sch.
3. Turnabt.: i. S. 50, i. W. 55 Sch.

Die eigene Turnhalle und der unmittelbar anstoßende schöne Turnplatz stehen zu uneingeschränkter Verfügung.

Auf dem Turnplatz wurde während der Turnstunden öfters gespielt; von den unteren Klassen wöchentlich ungefähr 1 St., von den mittleren etwa $^3/_4$ St. und von den oberen seltener. Einmal in der Woche hielt der Turnlehrer eine freie Spielstunde ab, welche von etwa $^1/_4$ aller Schüler besucht wurde.

Turnspiele: Komm mit. Letztes Paar herbei. Schwarzer Mann. Kreisfußball. Bärenschlag. Schlaglaufen. Henne und Habicht. Diebschlagen. Dritten abschlagen. Seilziehen. Barlauf. Reiterball. Schleuderball.] Klonk.

An der Anstalt bestehen zwei Schüler-Turnvereine zur Pflege von Gerätübungen, in denen gute Leistungen erzielt wurden.

Baden und Schwimmen: Zur Sicherheit der Badenden war während der Badezeit der Schlosser Troscheit täglich $1^1/_2$ St. mit einem Kahn an der Badestelle anwesend. Am Schwimmunterricht nahmen 22 Schüler teil, von denen 14 das Schwimmen erlernten. Klonk, Turnlehrer.

a. Schreiben: V und VI je 2 St. w. — Deutsche und lateinische Schönschrift nach Vorschriften an der Schultafel. Taktschreiben. Klonk.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Zeichnen: V: 2 St. w. — Quadrat, regelmäßiges Achteck, gleichseitiges Dreieck, regelmäßiges Sechseck und Benutzung dieser Formen zu einfachen, geradlinigen Figuren. Kreis, Kreisteilungen, Rosetten nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Anwendung der Farbe.

IV: 2 St. w. — Kreis, regelmäßiges Fünfeck im Kreise, Rosetten, Oval, Blatt- und Fruchtformen, Spiral- und Schneckenlinie und daraus zusammengesetzte Ornamente. Palmette und Akanthusblatt nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Anwendung der Farbe.

III,2: 2 St. w. — Zeichnen nach Draht- und Vollmodellen: Würfel, Kreuz, Pyramide. Kreis in Verkürzung. Walze aus dem Kreis entwickelt. Körperzusammenstellungen.

III,1: 2 St. w. — Zeichnen von Holz-, Papp- und Gipsmodellen im Umriß. Schwierigere Körperzusammenstellungen. Zuletzt Ausführung einiger Zeichnungen in Licht und Schatten in 2 Kreiden.

II und I: (Wahlfrei. — 16 Schüler im S., 8 Schüler im W.) — Zeichnen nach Gips- und Pappmodellen und Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen mit Wischer, schwarzer und weißer Kreide. Farbige Flachornamente. Zirkelzeichnungen mit Anwendung der Farbe. Parallelprojektion. Klonk.

d. Singen: VI: 2 St. w. — Geübt wurden Choräle und Volkslieder, letztere entnommen aus dem Schulliederbuche von Schwalm.

V: 2 St. w. — Außer einer Anzahl Choräle und Volkslieder wurde auch die Tonleiter in Moll gesungen.

Chor: Je 1 St. Sopran und Alt, Tenor und Baß, gemischter Chor. — Gesungen wurden geistliche und weltliche Lieder aus den eingeführten Chorbüchern von Sering u. Schwalm, sowie 5 altniederländische Volkslieder bearbeitet von Kremser und Chöre aus dem Melodrama: fürs Vaterland von Treller-Mangold. Hoßfeld.

Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher:

Religionslehre:	Schulgesangbuch von Walther-Karow für VI—I. Bibel für VI—I. Zahn, Biblische Historien für VI—IV. Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht für II—I. Das Neue Testament im Urtext für I.
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung für VI—I. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI—I.
Lateinisch:	Grammatik von Ellendt-Seyffert für VI—I. Ostermann, lateinisches Übungsbuch für VI—II. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil für I.
Griechisch:	Grammatik von Koch für III,2—I. Wesener, griech. Übungsbuch für III. Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische für II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch:	Gust. Plötz, Elementarbuch. Ausg. B für IV und III,2. Plötz und Kares, Sprachlehre für III,1—I. Gust. Plötz, Übungsbuch B für III,1 und II,2.
Englisch:	Grammatik von Deutschbein für II—I. Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein für II—I.
Hebräisch:	Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache.
Geschichte u. Geogr.:	Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte für IV. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes für III. K. Wagner, Abriß der Geschichte des Hessenlandes für II,2. Pütz, Grundriß der Geschichte und Geographie für obere Klassen für II—I. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie für VI—I.
Mathematik:	Fölsing, Rechenbuch für VI—IV. Heis, Aufgabensammlung für III—I. Kambly, Planimetrie für III—I. Schlömilch, Logarithmentafel für II—I.
Naturkunde:	Leunis, Leitfaden für VI—III. Jochmann, Experimentalphysik für II—I.
Gesang:	Erk, Turn- und Wanderlieder. Sering, Chorbuch.

Für die lateinischen und griechischen Klassiker werden in der Klasse meistens Teubnersche Text-Ausgaben gebraucht.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerial-Erlaß vom 1. April 1895, L. II. 1081, verfügt der Gebrauch des Leitfadens für den Turnunterricht in den Preuß. Volksschulen von 1895.

Desgl. vom 17. April, U. II. 623, bestimmt die Tage für das Aufziehen der Flaggen auf den Gebäuden der staatlichen höheren Schulen.

Desgl. vom 24. April betrifft die jährliche Feier des Reformationstages.

Desgl. vom 26. April, U. II. 1016, giebt Vorschriften über die Bestrafung solcher Schüler, welche an nicht erlaubten Verbindungen teilgenommen haben.

Desgl. vom 18. Mai, U. II. 1375, verfügt den Ausfall des Unterrichts am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbezählung.

Desgl. vom 5. Juni, U. II. 1159 ermächtigt die Direktoren, eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschlußprüfung nicht wie bisher, nur denjenigen Schülern auszustellen, welche nach erfolgter Versetzung in die Ober-Sekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, sondern gestattet dies auch in ähnlichen Fällen zu thun, in denen durch die Berufswahl eines die Schule verlassenden Schülers ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Kassel vom 29. April 1895, S. 2993, beurlaubt für den 22. Mai solche Lehrer, welche an der 20. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen der Provinz Hessen-Nassau in Fulda teilnehmen wollen.

Desgl. vom 29. Mai, S, 2012, führt die Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung der staatlichen höheren Lehranstalten im Amtsbezirk des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 1. Dezember 1894 auch für die Kassen der staatlichen höheren Lehranstalten der Provinz Hessen-Nassau ein.

Desgl. vom 15. Juni, S. 4361, überträgt der Kgl. Kreiskasse die zwangsweise Beitreibung von Schulgeldrückständen.

Desgl. vom 15. Juni, S. 4361, empfiehlt zur Anschaffung Lindners Krieg gegen Frankreich.

Desgl. vom 5. Juli, S. 4874, betrifft den naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen vom 1. bis 13. Oktober.

Ministerial-Erlaß vom 6. Juni 1895, U. II. 1400, verfügt die Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an wissenschaftliche Hülfslehrer und Kandidaten des höheren Schulamts bei dienstlichen Verwendungen an staatlichen höheren Schulen.

Desgl. vom 15. Juni, 1895 bestimmt, daß die Reifezeugnisse für Prima für Schüler der Anstalt vom Direktor und den Lehrern der Ober-Sekunda unterzeichnet werden sollen.

Desgl. vom 28. Juni, G. III. 1060, gestattet die Kautionsleistung in Schuldverschreibungen der dreiprocentigen consolidierten Staatsanleihe.

Desgl. vom 5. Juli, U. I. 11542 empfiehlt die Schrift Mahans „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte."

Desgl. vom 11. Juli, U. II, 11731 verbietet unter Androhung strenger Strafen den Schülern den Gebrauch von Schießwaffen.

Desgl. vom 11. Juli, U. II. 1367, empfiehlt den Gebrauch von Stahlfedern deutschen Fabrikats.

Desgl. vom 9. August, B. 1688, empfiehlt für die Bibliothek den Ankauf von L. Schneiders Werk „Aus dem Leben des Kaisers Wilhelm."

Desgl. vom 9. August, U. II. 1961, gestattet, daß vierteljährlich einmal in den oberen Klassen eine schriftliche Übersetzung aus dem deutschen in das Französische angefertigt werde.

Desgl. vom 24. August, U. II. 1721, bestimmt für die Direktoren eine Entschädigung für Schreibmaterialien und für Anfertigung von Reinschriften.

Desgl. vom 25. Sept., G. III. 2596, betrifft die Berechtigung zum Tragen von Eichenblättern auf dem Bande der Kriegsdenkmünze von 1870/71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Desgl. vom 13. Okt., U. II. 2461, verfügt eine wöchentliche Mehrstunde Lateinisch für Prima und Ober-Sekunda.

Desgl. vom 19. Oktober, G. III. 2749, betr. die Beteiligung der Lehrer an der allgemeinen Volkszählung am 2. Dezember als freiwillige Zähler.

Verfügung Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Kassel vom 15. August 1895, S. 5203, beurlaubt für den 25. bis 27. September diejenigen Lehrer, welche an der Philologenversammlung in Köln teilnehmen wollen.

Desgl. vom 26. November, S. 7904 betr. die Einrichtung des Stundenplans.

Desgl. vom 27. November. Die Einführung neuer in den höheren Schulen der Provinz bisher nicht gebrauchter Lehrbücher für Ostern ist bis zum 16. Dezember, bereits eingeführter bis zum 16. Januar zu beantragen.

Desgl. vom 5. Dezember, S. 8002, der deutsche Lehrerverein in London besteht nicht mehr.

Desgl. vom 19. Dezember, S. 7999, empfiehlt die Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.

Ministerial-Erlaß vom 18. November 1895, U. II. 2704 verordnet eine Schulfeier für den 18. Januar 1896 als den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reichs.

Desgl. vom 19. November, U. II. 2755, betr. die Abhaltung eines neusprachlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen vom 2. bis 12. Januar 1896 in Köln.

Desgl. vom 30. November, U. II. 12964. „Seine Majestät der Kaiser u. König haben Allergnädigst zur Förderung des volkstümlichen Werks „Der Krieg gegen Frankreich" von Th. Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 *M.* zu bewilligen geruht." Infolge dessen wurden durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium dem Gymnasium 3 Exemplare dieses Werkes zugewiesen für die Lehrer- und die Schülerbibliothek und für einen strebsamen Schüler.

Verfügung Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Dezember, S. 7649, übersendet als Geschenk der Verlagsanstalt J. F. Richter in Hamburg 25 Exemplare von F. Wiesenbach „Die blinden Hessen" für Bibliothek und Schüler.

Ministerial-Erlaß vom 24. Dezember, U. II. 2972, giebt Anordnungen über solche Unter-Sekundaner, welche zur Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sich der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehen.

Allerhöchster Erlaß Sr. Maj. des Kaisers und Königs vom 3. Januar 1896, empfiehlt für die Schülerbibliothek und als Prämie für Schüler Röchlings u. Knötels „Der alte Fritz in 50 Bildern".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügung Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Januar 1896, S. 8599, empfiehlt die Photographie von A. Werners Bild „Die Kaiserproklamation zu Versailles."

Allerhöchste Ordre Sr. Maj. des Kaisers u. Königs vom 13. Januar befiehlt für den 18. Januar im Falle einer allgemeinen Illumination der Stadt aus Anlaß der Gedenkfeier der Neubegründung des deutschen Reichs die Beleuchtung der fiskalischen Gebäude auf Rechnung des Staats.

Verfügung Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Januar betr. den naturwissenschaftlichen Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen vom 9. bis 22. April in Göttingen.

III. Schulgeschichte.

Montag den 22. April 1895 fand die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt. Am folgenden Tage eröffnete der Direktor Dr. Heldmann in üblicher Weise das Schuljahr, indem er nach der Morgenandacht die Schulordnung verlas und erläuterte und die 21 neueintretenden Schüler durch Handschlag auf die Befolgung derselben verpflichtete.

Vom 24. Mai bis zum 1. Juni war der Lehrer Klonk zur Teilnahme an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer in Frankfurt a./M. beurlaubt.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 5. Juni.

Am 19. Juni trug der Recitator O. Kremershoff in der Aula Scherenbergs vaterländische Dichtung „Leuthen" sowie einige Balladen von Uhland, Geibel und Carmen Sylva vor.

Die Sommerferien dauerten vom 8. Juli bis 5. August. Beim Wiederbeginn des Unterrichts wurde dem Professor Herrn Dr. Hartmann wegen hochgradiger Nervosität auf sein Gesuch vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs eine Entlastung in seiner Berufsthätigkeit in der Weise zu teil, daß er in 14 Unterrichtsstunden durch den Kandidaten des höheren Schulamts G. Nägler*) vertreten wurde. Ebenso wurde der Oberlehrer Dr. Wolscht wegen hochgradiger Nervosität auf 8 Wochen beurlaubt und während dieser Zeit von dem Kandidaten K. Gutheil vertreten.

Gustav Nägler wurde geboren am 16. Oktober 1866 zu Geisenheim im Rheingau. Nach Absolvierung des Realprogymnasiums seiner Vaterstadt besuchte er von Ostern 1883 bis Ostern 1886 das Realgymnasium zu Wiesbaden und widmete sich von Michaelis 1886 ab auf den Universitäten Marburg und Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Am 23. Februar 1894 bestand er vor der Kgl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Marburg das examen pro facultate docendi. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er Ostern 1894 der Klingerschule in Frankfurt am Main überwiesen. Seit Ostern 1895 gehörte er der Adlerflychtschule in Frankfurt am Main als Probekandidat an und wurde vom 14. August ab zur Fortsetzung seines pädagogischen Probejahres dem Kgl. Gymnasium zu Rinteln überwiesen und zugleich mit der teilweisen Vertretung eines erkrankten Oberlehrers dieser Anstalt beauftragt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wegen zu großer Hitze mußte der Nachmittagsunterricht am 31. Mai, 10. Juni, 22. und 23. August ausfallen.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Michaelistermin wurde vom 12. bis 16. August, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pähler aus Kassel am 24. September abgehalten. Die 3 Oberprimaner, welche sich der Prüfung unterzogen, bestanden, einer davon mit gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 23. September, dem Tage vor der mündlichen Reifeprüfung, beehrte der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Pähler den Unterricht der gerade anwesenden Lehrer mit seinem Besuch und gab manche fördernde Winke für die Unterrichtsmethode.

Zur Vorfeier der 25. Wiederkehr des Sedantages veranstaltete die Schule am 31. August im großen Rathaussaale eine von den Eltern und Angehörigen der Schüler sowie von sonstigen Einwohnern der Stadt und Umgegend ganz außerordentlich zahlreich besuchte und sehr beifällig aufgenommene Aufführung*) von Thouret-Cebrians Festspiel „Am Kyffhäuser" verbunden mit dem Vortrag von Gedichten über die Schlachten bei Wörth, Metz und besonders Sedan (aus H. Borcks „Deutschlands große Jahre"). Sonntag den 1. September begann die Schule die öffentliche Feier des vaterländischen Festes damit, daß die Schülerkapelle früh morgens zum Weckruf die Straßen der Stadt durchzog und dann vom Turm der lutherischen Kirche den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" sowie „Die Wacht am Rhein" und „Heil dir im Siegerkranz" blies. Darauf beteiligten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt an dem Festgottesdienst in der lutherischen Kirche und im Anschluß daran an dem großen Festzug, der zur Feier des großen Sieges durch die Straßen der Stadt zum Kriegerdenkmal zog, an dem der Bürgermeister der Stadt Herr Oberstlieutenant a. D. Gärtner die Festrede hielt. Den 2. September selbst feierte die Schule wie sonst durch einen Schulakt mit Schriftlektion, Gesang und Deklamationen. Hierbei verglich der Ober-Primaner und primus omnium Friedrich Hohmeier in einem Redeversuch das alte Deutsche Reich mit dem neuen Deutschen Reich. Nachmittags machten die Klassen unter Führung ihrer Lehrer Spaziergänge nach den schönsten Punkten der Umgegend.

Die Herbstferien dauerten vom 30. September bis zum 14. Oktober.

Am 31. Oktober beging die Schule in herkömmlicher Weise den Reformations- und Stiftungstag der Anstalt.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier von Lehrern und Schülern der Anstalt fand Sonntag den 3. November in der reformierten Kirche statt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1895 bis zum 7. Januar 1896.

Am 18. Januar, dem Tage der 25jährigen Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs, veranstaltete morgens die Schülerkapelle wieder durch die Straßen der Stadt einen Weckruf und blies dann vom Turm der lutherischen Kirche Choräle und potriotische Lieder. Um 10 Uhr legten die Herren Ordinarien in ihren Klassen in geeigneten Ansprachen ihren Schülern

*) Der Reinertrag der Aufführung, 137,35 ℳ, soll später zur Ausschmückung der Aula verwandt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Bedeutung des Tages dar; hierauf fand die gemeinsame Feier in der Aula statt mit Schriftlektion, dem Vortrag von Gesängen durch den Schülerchor und von Gedichten*) durch einzelne Schüler. Insbesondere hielten drei Unterprimaner nach Giesebrechts Kaisergeschichte und Lindners Krieg gegen Frankreich Vorträge über die Errichtung des römischen Reichs deutscher Nation durch Karl den Großen, die Errichtung des alten Deutschen Reichs durch Otto den Großen und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I. den Großen.

Am 27. Januar vormittags fand in der Aula ein sehr zahlreich besuchter Schulakt zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers und Königs statt mit Schriftlektion, Deklamationen und Gesangsvorträgen der Schüler. Die Festrede hielt der Professor Berlit über das Leben der Landgräfin von Hessen, Amalie Elisabeth. Die Schülerkapelle hatte abends vorher die Straßen der Stadt zum Zapfenstreich durchzogen und am 27. Januar morgens mehrere Choräle vom Turm der lutherischen Kirche geblasen.

Am 10. Februar entschlief nach kurzem Leiden der Prorektor und Oberlehrer a. D. Dr. Hugo Suchier, welcher einst selbst als Schüler das Königliche Gymnasium besucht und dann in den Jahren 1850 und 1851 als beauftragter Lehrer und später von Ostern 1859 bis Michaelis 1889 als Lehrer und Oberlehrer an unserer Schule mit hingebender Treue gewirkt hatte. Am 14. Februar geleiteten die Lehrer und Schüler den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin wurde vom 3. bis 7. Februar mit 9 Ober-Primanern und 3 zu diesem Zwecke vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Kassel zugewiesenen Aspiranten abgehalten, welche sich durch Privatunterricht zu Marburg, Wiesbaden und Hannover (Gildemeisters Institut) dazu vorbereitet hatten. Die mündliche Reifeprüfung der

---

*) Ein Sekundaner trug hierbei Fr. Rückerts Straßburger Tanne mit einem Epilog vor, den der Dichter Wilhelm Fischer zu Bückeburg auf Veranlassung des Direktors für diesen Tag verfaßt hatte. Da beide Gedichte für solche Festfeiern besonders geeignet scheinen, so möge der Epilog an dieser Stelle veröffentlicht werden:

Es hat gekracht! Erfahren
Hat staunend alle Welt
In sturmgewalt'gen Jahren,
Wie Gott uns Treue hält,
Der mit des Blitzes Flamme
Zersprengt das wälsche Band.
Vom Rhein zum Wasgaukamme
Ist wieder Deutsch das Land!

Ein deutscher Kaiser schaltet
Und waltet wieder hier,
Sein starker Arm entfaltet
Des Friedens licht Panier;
Zu Straßburg ragt am Staden
Die neue Kaiserpfalz,
Und Niedecks Wälder laden
Den Herrn zur Zeit der Balz.

Ein fürstlich Heim bereitet
Ward deutscher Wissenschaft;
Durch tausend Adern gleitet
Lebendig deutsche Kraft;
Von Turm und Mauer rauschen
Die Banner schwarzweißrot;
Die Allemannen lauschen
Nicht mehr auf wälsch Gebot.

Und ob mit Trotzgebärden
Noch abseits viele stehn —
Auch das ist deutsch! Sie werden
In uns schon Brüder sehn.
Den Lack nur abgerieben
Vom edlen Eichenholz!
Der Kern ist deutsch geblieben,
Und das wird noch ihr Stolz.

Drum nickt und rauscht, ihr Tannen
Im Bergforst hoch und frei!
Drum jubelt, deutsche Mannen,
Und fromm gelobt dabei:
So lang die Berge ragen,
So lang noch fließt der Rhein,
Soll, wie in Rotbarts Tagen,
Dies Elsaß unser sein!

Wilhelm Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der neun Ober-Primaner fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pähler am 20. Februar, die der Extraneer tags darauf statt. Alle Prüflinge bestanden, von den Ober-Primanern drei mit gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die 9 Ober-Primaner wurden am 22. Februar von dem Direktor in einer öffentlichen Schulfeier entlassen.

Am 27. Februar fiel der Nachmittagsunterricht aus, um den Schülern das in diesem Winter so seltene Vergnügen des Schlittschuhlaufs zu ermöglichen.

Die Ansprachen bei den Kaisergedenkfeiern wurden von dem Oberlehrer Schwarz, dem Lehrer Klonk und dem Direktor gehalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 18⁹⁵/₉₆.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895 . .	13	6	11	13	16	10	20	19	16	129
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 18⁹⁴/₉₅	11	—	2	1	3	—	1	—	—	18
3ᵃ Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	9	14	11	6	16	19	10	—	91
3ᵇ „ „ Aufnahme „ „	3	2	1	1	2	1	1	1	12	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18⁹⁵/₉₆	11	11	15	15	10	21	23	11	18	135
5. Zugang im Sommersemester 1895 .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
6. Abgang „ „ . . .	3	—	4	—	—	1	1	1	—	10
7ᵃ Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7ᵇ „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	1	2	—	2	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 18⁹⁵/₉₆	10	10	11	15	10	21	24	11	20	132
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . .	10	10	11	15	10	21	23	11	23	134
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1896	19,8	18,2	17,4	16,4	15,2	13,8	12,8	11,3	11,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	134	1	—	—	84	46	5
2. „ „ „ Wintersemesters . .	129	3	—	—	83	45	4
3. Am 1. Februar 1895	131	3	—	—	82	46	6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1894: 14; Michaelis: — Schüler;

davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: 2; Michaelis: — Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis

der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Nummer.	Namen.		Geburts- Ort.	Geburts- Tag.	Alter	Bekenntnis.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Eintritts-Klasse.	Jahre des Aufenthalts in der Anst.	Jahre des Aufenthalts in der Prima.	Gewählter Beruf.
	a) Michaelis 1895:											
1.	**Hermes**	Paul	Oschersleben	2. Jan. 1876	$19^{3}/_{4}$	ev.	Prakt. Arzt Dr. med.	Oschersleben	I,1	$^{1}/_{2}$	$^{1}/_{2}$	Militärdienst.
2.	**Rüppel**	Konrad	Großalmerode	18. Febr. 1874	$21^{1}/_{2}$	ref.	Bürgermeister	Großalmerode	II,1	$3^{1}/_{2}$	$2^{1}/_{2}$	Heilkunde.
3.	**Westrum**	Wilhelm	Hoya	5. Nov. 1875	$19^{3}/_{4}$	luth.	Kaufmann	Hoya	I,1	$^{1}/_{2}$	$^{1}/_{2}$	Heilkunde.
	b) Ostern 1896:											
1.	**Birkenstamm**	Otto	Rinteln	12. Dez. 1875	$20^{1}/_{4}$	luth.	Gymnasiallehrer a. D.	Rinteln	VI	10	3	Rechtswissenschaft.
2.	**Bürgener**	Oskar	Sachsenhagen	23. März 1876	20	„	Pfarrer und Oberschulinspektor	Fuhlen	VI	10	2	Mathematik u. Naturwissenschaft.
3.	**Günther**	Wilhelm	Hannover	26. Sept. 1876	$19^{1}/_{2}$	„	Verwaltungsdirektor	Tarnowitz	I,2	1	1	Rechtswissenschaft.
4.	**Hohmeier**	Friedrich	Großenwieden	18. Jan. 1876	20	„	Landwirt	Großenwieden.	VI	$10^{1}/_{2}$	2	Neuere Sprachen.
5.	**Kissing**	Ernst	Hamm	15. Aug. 1875	$20^{1}/_{2}$	ev.	Rechnungsrat	Hamm	II,1	$2^{1}/_{2}$	2	Rechtswissenschaft.
6.	**Koch**	Hans	Rinteln	7. Aug. 1877	$18^{1}/_{2}$	luth.	Prakt. Arzt Dr. med.	Rinteln	I,2	2	2	Heilkunde.
7.	**Müller**	Gustav	Zelle (Kgr. Sachsen)	22. Dez. 1873	$22^{1}/_{4}$	„	Bauinspektor	Rinteln	V	$9^{1}/_{2}$	3	Baufach.
8.	**Müller**	Otto	Freilautern (Reg.-Bez. Trier)	20. Sept. 1876	$19^{1}/_{2}$	ref.	Kreis-Baumeister †	Hersfeld	II,1	$2^{1}/_{2}$	2	Rechtswissenschaft.
9.	**Stölting**	Hermann	Rethmar (Prov. Hannover)	1. April 1877	19	luth.	Superintendent	Diepholz Prv. Hannover	I,2	1	1	Mathematik u. Naturwissenschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Die Reifeprüfung

bestanden außerdem zu Ostern 1896 folgende Extraneer:

1. **Albers** Friedrich, geboren zu Straßebersbach (Kr. Dillenburg) am 5. Mai 1870, Sohn des zu Saarlouis verstorbenen Oberstabsarztes Dr. Albers, evangel. Bekenntnisses, willens Heilkunde zu studieren.
2. **Blume** Arthur, geboren zu Cassel am 6. Dezember 1874, Sohn des prakt. Arztes Dr. Blume zu Cassel, evang. Bekenntnisses, willens Heilkunde zu studieren.
4. Freiherr **von Dörnberg** Hans Karl, geboren am 23. Dezember 1875 zu Kassel, Sohn des Kammerherrn und Obervorstehers der hessischen Ritterschaft Freiherrn Hugo von Dörnberg zu Kassel, evangelischen Bekenntnisses, willens Rechtswissenschaft zu studieren.

V. Sammlungen und Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Angekauft wurden:

a) Zeitschriften: Litterarisches Centralblatt. — Blätter für litterarische Unterhaltung. — Petermanns Mitteilungen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. — Gesetzsammlung für die preußischen Staaten und Reichsgesetzblatt. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande.

b) Fortsetzungen: Allgemeine deutsche Biographie. — Grimms Wörterbuch. — Roscher, Lexikon der Mythologie. — Europ. Staatengeschichte. — Lehrproben und Lehrgänge. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. — Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. — Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit.

c) Neue Werke: Engelien, Musteraufsätze. — Buley und Vogt, Handbuch für Vorturner. — Hermann, Ballübungen. — Freybe, Altdeutsches Leben. — Könnecke, Bilderatlas. — Gelzer, Neuere deutsche Nationallitteratur. — Brandl, Shakspere. — Kiy, Themata und Dispositionen. — Schönbach, Walther von der Vogelweide. — Engel, Geschichte der englischen Litteratur. — Barthel, Deutsche Nationallitteratur der Neuzeit. — Vergils Äneis von Deuticke. — Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts. — Muff, Sieben Sedanreden. — Brettschneider, Zum Unterricht in der Geschichte. — Ganzenmüller, Erklärung geographischer Namen. — Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Büttner, Übungsstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. — Stöwer, Zollernlieder. — Jädicke, Bismarck. — Florilegium Graecum collectum a philologis Afranis. — Hehn, Gedanken über Goethe. — Strauß, Voltaire. — Strauß, Hutten. — Busolt, Griechische Geschichte. — Münch und Glaunig, Didaktik

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Methodik des französischen und englischen Unterrichts; Münch, zur Förderung des französischen Unterrichts; Neue pädagogische Beiträge; Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart; Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen; Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. — Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten: von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Jahrgang 1895. — Luthers Werke. Kritische Gesammtausgabe. XIV. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. (2 Exemplare).

Vom Königlichen Provinzialschulkollegium zu Kassel: Eine Anzahl Universitätsschriften. — Von Herrn Pfarrer Heldmann zu Michelbach: A. Heldmann, Westfälische Studirende zu Erfurt 1392—1613. Hoogeweg, Beitrag zur Bestimmung der Archidiakonate des vormaligen Bistums Minden.

Schülerbibliothek. Angekauft wurden:

Nogge, Bismarck. — Ziegeler, Aus Pompeji. — Bohatta, Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern. — Israel, Kalewipoeg. — Brand, Allzeit getreu, und Heinrich von Brabant. — von Amyntor, Gerke Sutemine. — Dernburg, Aus der weißen Stadt. — Barthel, Deutsche Nationallitteratur der Neuzeit. — Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Lindner, Krieg gegen Frankreich. (5 Exemplare). — Höck, Demosthenes. — Schulze, Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. — Colshorn, Deutsche Mythologie. — Wägner, Vorzeit. Gebauer, Bilder aus dem sächsischen Berglande. — Nover, Bilder vom Niederrhein. — Mehlis, Bilder vom Mittelrhein. — Richter, Bilder aus dem westlichen Mitteldeutschland. — Albrecht, Bilder aus den neuen Reichslanden. — Burk, Geschichte der christlichen Kirche.

An **Geschenken** erhielt **die Schülerbibliothek:** Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Heldmann: Treller, Philipp der Großmütige. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Von der Groteschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Muff, Deutsches Lesebuch für Prima. — Von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag in Leipzig: Klopstocks Oden, Schillers Räuber, Schillers Gedichte, Lessings Dramaturgie, Lessings Emilia Galotti. (Schulausgaben).

Die **Unterstützungsbibliothek** wurde auch in diesem Jahre durch Geschenke verschiedener Verlagsbuchhandlungen vermehrt.

Der **physikalische Lehrapparat** wurde ergänzt aus den etatsmäßigen Mitteln durch Anschaffung einer Reibungselektrisiermaschine, einer Blitzröhre und eines Apparates zur Demonstration der Spitzenwirkung; ferner wurden ein Galvanoskop, ein Plattenblitzableiter, Mikrophon, Wecker u. andere Gegenstände von dem hiesigen Kaiserl. Postamt angekauft.

Für den **erdkundlichen Apparat** wurde beschafft: Graecia antiqua und Italia antiqua von Kiepert, desgl. politische Schulwandkarten von Afrika, Europa, Nord- und Süd-Amerika Asien, Australien und beiden Planigloben.

Der **naturwissenschaftliche Apparat** wurde ergänzt durch eine Anzahl ausgestopfter Vögel (z. t. Geschenke des Quartaners Bicker).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichenapparat: Angekauft wurden 11 Gipsmodelle und ein Anschauungsapparat für die Centralprojektion.

Turnapparat: Angekauft wurden: 1 fournierte Stahlreckstange, 1 Ziehtau, 1 Springschnur.

Außerdem wurden der Anstalt durch M. E. vom 7. Mai 1875 folgende Spielgeräte überwiesen: 3 Schleuderbälle, 6 Schlagbälle, 12 Gummibälle, 4 Filzbälle und 6 Schlaghölzer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der **Unterstützungs-Bibliothek** konnten auch in diesem Jahre wieder einer Anzahl bedürftiger Schüler die nötigen Schulbücher zur Benutzung gegeben werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf höhere Anordnung wird folgender Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 U. II. Nr. 11731 zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Durch Erlaß vom 21. September 1892 U. II. 904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen nnd so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach $^3/_4$ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Kassel.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler.

Bei der Meldung zur Aufnahme sind die Geburts- und Impfscheine, sowie die Zeugnisse über den bisherigen Unterricht, bezw. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Für auswärtige Schüler unterliegt die Wahl und Veränderung der Wohnung nach § 25 der Schulordnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 ℳ jährlich und ist vierteljährlich vorauszubezahlen.

Rinteln im März 1896.

Der Königliche Gymnasialdirektor:
Dr. Heldmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder beim Turnen und S[illegible] f gemeinsamen Aus-
flügen, kurz wo die Schule [illegible] ng verantwortlich ist,
im Besitze von gefährlicher [illegible] n und Revolvern be-
troffen werden, mindestens [illegible] g von der Anstalt, im
Wiederholungsfalle aber [illegible] estrafen sind.

Auch an der so schw[illegible] e Schüler diese Warnung
vor dem Gebrauche von Schuß[illegible] des laufenden Schuljahres
durch den Direktor erhalten. [illegible] ngslos bleiben, wenn die
Eltern selber ihren unreifen [illegible] rauch dieser gestatten und
auch nicht einmal überwachen [illegible] n Erlasse geschehen ist, in
der Fürsorge für die Gesundl[illegible] hat die Schulverwaltung
kein Recht, will sie sich nicht [illegible] die Rechte des Elternhauses
zuziehen. Wenn ich daher a[illegible] eser Richtung auf die Kund-
gebung meiner innigen Teil[illegible] und auf den Wunsch be-
schränken muß, daß es geli[illegible] das Familien- und Schul-
leben so tief eingreifenden F[illegible] ch Wert darauf, daß dieser
Wunsch in weiteren Kreisen [illegible] e, die das nächste Recht an
ihre Kinder, zu ihrer Behüt[illegible] Je tiefer die Überzeugung
von der Ersprießlichkeit ein[illegible] s und Schule dringt, um so
deutlicher werden die Seg[illegible] rtreten, an deren Gedeihen
Familie und Staat ein gle[illegible]

An das Köni[illegible] [illegible]l.

Das neue Sc[illegible] il vormittags 8 Uhr mit der
Prüfung der neu eintreten[illegible]

Bei der Mel[illegible] s- und Impfscheine, sowie die
Zeugnisse über den bisheri[illegible] der zuletzt besuchten Schule
vorzulegen.

Für auswärti[illegible] d Veränderung der Woh-
nung nach § 25 der [illegible] lenden Genehmigung des
Direktors.

Das Schulgeld [illegible] und ist vierteljährlich voraus-
zubezahlen.

Rinteln im [illegible]

[illegible]e Gymnasialdirektor:
Heldmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf